



Martin-Bucer-Gemeinde
Breisach

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE MARTIN-BUCER-GEMEINDE

Breisach am Rhein
Gündlingen
Oberrimsingen
Niederrimsingen



FRÜHJAHR
2026

SCHWELLEN ALS METAPHER (SINNBILD)

IM LEBEN UND IM GLAUBEN

Schwellen sind starke Metaphern sowohl für Übergänge im Leben als auch für solche, die als Glaubens-Lebens-Schwellen im Jahr, das wir als Gemeinde durchleben, erfahren.

Schwellen:

Was weckt das Wort?

Eine Schwelle ist eine Metapher: eine Übertragung eines Phänomens im Leben (z.B. der Eintritt in den Ruhestand und vieles andere) in etwas, das man sehen kann.

Was geschieht an einem Fluss, wenn sich eine Schwelle bildet?

In einer Schwelle überwindet ein Fließ-Gewässer einen Höhenunterschied, nicht allmählich, sondern konzentriert an einer Stelle.

Übertragen: Im Leben merkt man sehr deutlich, dass es zu einer Schwelle kommt; es gibt ein Davor und ein Danach und einen Höhenunterschied.

Das heißt auch, dass man bei Lebens-Schwellen-Erlebnissen mit dem konfrontiert wird, dass es immer weiter runter geht – irgendwann auf die Mündung zu.

Schul-Wechsel sind Schwellen, die Pubertät, Übergänge in die Ausbildung und ins Berufs-Leben, Orts-Wechsel, Veränderungen der Lebensform; aber auch Zeiten der Krankheit oder Unfälle und ihre Folgen können als Schwellen erlebt werden – auch als Trifft auf die Mündung zu.

Der Übergang in den Ruhestand ist eine Schwelle.

Die Geburt von Kindern sind große Schwellen ebenso wie das Alt-Werden der Eltern und das Sterben von Verwandten und Bekannten.

Schwellen machen deutlich:

Das Leben verläuft nicht unendlich.

Und es läuft nicht in einem fort; und:

Es gibt Abschnitte.

Schwellen-Erlebnisse helfen, das Leben – so weit das überhaupt geht – zu „begreifen“ als Gegliedertes,* als etwas Besonderes und Einmaliges.

Wir erfahren uns in unserer spezifischen Würde gerade auch durch das Ringen an Lebens-Schwellen.

* Wenn es diese Gliederung nicht gäbe, wäre das Leben ein Verlauf von – bei der Annahme einer Dauer von 82 Jahren – 29 848 Tagen – ohne Struktur.

Schwellen verkörpern das Geschehen, wo Vertrautes zurück gelassen wird und es Vertrauen braucht, um in eine Zukunft zu gehen, die noch weithin unbekannt ist.

Das Wasser des Lebens-Stroms wird gestaut, verlangsamt sich deutlich. Es wird aufregend, wann und wie die Schwelle überwunden werden kann.

Und dann kommt sie: Die Schwelle, das rasche Durchströmen meist an irgendwelchen Felsen entlang; es sei denn die Schwelle ist geplant (dann oft in Beton).

Schwellen bilden ein Zusammenspiel von zwei unterschiedlichen Dingen:

Da ist zum einen das Flussbett: Das ist vorgegeben und vorhersehbar.

Es verändert sich im Großen und Ganzen nicht. Dann das Wasser, das eine große Dynamik und Unvorhersehbarkeit (Chaos) in sich trägt.

Beides spielt zusammen. Die Schwelle kann man von oben herkommend ahnen, aber man sieht sie nicht.

Sie „kommt auf einen zu“. Und dann: Dann kommt der entscheidende Augenblick: D.H., es muss gelingen! Es gibt nur eine Richtung und meistens nur eine Gelegenheit. Und oft Felsen.

Die Felsen kann man als Metapher für das anschauen, was das Leben Risiko-reich und verletzlich macht. Unterhalb der Schwelle entstehen manchmal Kehrwasser, ein Verweilen in Kreisbewegungen.

Dann nimmt der Fluss seinen Verlauf – vielleicht auf die nächste Schwelle zu.

Die Frage ist: Reifen wir an Schwellen-Ereignissen im Leben?

Auch als Familien, Gemeinden, Völker?

Gibt es einen Ertrag durch das Ringen?

Es geht nicht um Leistungen, sondern um Erfahrungen.

Das Kirchenjahr bildet einige Schwellen.

Der Übergang vom Toten-/Ewigkeitssonntag in den Advent:

Das Bisherige kommt zu seinem Ende, Zukunft auf uns zu.

Der Durchgang von Gründonnerstag zum Karfreitag zu Ostern

ist ein sehr intensives, vielschichtiges Schwellen-Ereignis

mit einer enormen Dynamik:

Sie will sagen:

In der Christus-Kraft liegt ein Geheimnis zur Bewältigung der Schwellen, die uns das Leben aufgibt – jedem u. jeder in seiner und in ihrer Weise.

Das gibt mir Halt, das macht mir Mut, das tröstet mich.

Herzlich

Michael Hannemann
und Danke für das Vertrauen, das Sie, das
Ihr mir entgegengebracht habt.

de.freepik.com/@ansarrio

Schwellen im Leben und im Glauben



„EIGENTLICH“ ...

GEHE ICH, MICHAEL HANNEMANN, IN DEN RUHESTAND

EIGENTLICH KOMMT ES OFT ANDERS, ALS MAN'S SICH DENKT.

Eigentlich wollte ich Innenarchitekt werden. Dazu habe ich eine Lehre zum Schreiner absolviert (und abgeschlossen).

Aber dann war ich unsicher und nahm eine Auszeit in Israel.

Dort lebte ich ein Jahr lang in einer evang. Kommunität.

Ich entschloss mich, doch Theologie zu studieren; Vater, Groß- und Urgroßvater waren Pfarrer. Zum Studium war ich in Erlangen, Basel und Heidelberg und lernte verschiedene Richtungen kennen.

Durch die Ausbildung in drei Kirchengemeinden im Bauland, im Schwarzwald und bei Heidelberg entstand die Liebe zum beruflichen Engagement in Gemeinden.

In vier Pfarreien war ich in den letzten 34 Jahren als Pfarrer tätig:

Zunächst (1. Stelle) in Villingen. Das war eine große Gemeinde für einen Berufsanfänger. Ich habe dort in sieben Jahren viel erlebt.

Mit vierzig Jahren war ich irgendwie gesättigt von dem, was wir hier im christlichen Abendland und in den Kirchen vertreten und beständig wiederholen.

Ich nahm mein Herz und mein Geld zusammen und flog mit Rucksack und Trolley nach Südkorea.

Dort wohnte ich für neun Monate in Pusan bei einer Familie Kim (wie sonst?) und machte meine Exkursionen durchs Land und erfuhr manches über den Schamanismus, Buddhismus u. anderes.

Das hat mir meinen Horizont erweitert. Buddhist bin ich nicht geworden.

Ich ging als Pfarrer (2. Stelle) in drei Dörfer im Markgräflerland, nämlich Eimeldingen, Märkt und Fischingen.

Auch dort habe ich sehr, sehr viel erlebt in den zehn Jahren, die ich in diesen evangelisch geprägten Orten verbracht habe.

Im Markgräflerland kreuzten sich die Wege von Britta Hannemann und mir und wir zogen gemeinsam nach Offenburg (3. Stelle) bzw. Schutterwald, wo wir gewohnt haben.

Dort wurden uns die beiden wunderbaren Kinder Cora und Joschua geschenkt (und 4 Hunde kamen auch dazu).

Eigentlich bin ich ein eher Furcht-besetzter Mensch.

Aber schon im Markgräflerland war ich als Notfallseelsorger unterwegs; in Offenburg ging ich zur Polizei als Seelsorger, dann auch als Ethiklehrer in die Polizeischule nach Lahr.

Nach zehn Jahren tat sich der Wechsel nach Breisach auf.

Wir sind froh, hier (meine 4. Stelle) zu sein. Der Ort, die Region und die Gemeinde sagen uns sehr zu. Wir sind zufrieden.

Wir schätzen die Offenheit der Menschen, freuen uns über die Verschiedenheit der Leute, die zu den Gottesdiensten und den anderen Veranstaltungen kommen;

über die engagierte Konfi- u. Jugendarbeit, das Vorkommen von Familien z.B., wenn die Kindergärten bei uns sind, die Angebote für Senior*innen und vieles andere mehr; auch über die Ökumene und die Zusammenarbeit mit der Stadt sind wir froh.

Am 1. März kommt für mich die Schwelle ins Pensionsalter. Ich werde mit der Tätigkeit in der Polizei aufhören – obwohl mir das eigentlich viel gebracht hat zwischen Pfarrei und Polizei auszuloten, was das Leben überhaupt, besonders auch mit den Verletzlichkeiten, denen wir ausgesetzt sind, ausmacht.

Ja, das ist („eigentlich“) so meine Leidenschaft, das Ringen, das unser Leben oft prägt, wahrzunehmen und zu teilen.

Und so hoffe ich, dass ich bei den Menschen, die ich als Pfarrer begleitet habe, eben auch an deren Ringen teilgenommen habe, das dann im Ende von Gott gesegnet worden ist (daran erinnert mich die Erzählung von Jakob an der Schwelle des Jabbok, 1 Mose 32) und wird. Eigentlich eine schöne Aufgabe!

Ich merke: Auf meinem Weg habe ich viele Schwellen erlebt, bei denen mir etwas aufgegangen ist. Vielleicht konnte ich von daher auch Menschen an ihren Lebensschwellen begleiten.

In einer konfessionellen Blase habe ich mich dabei wohl nicht aufgehalten. Vielleicht konnte ich Menschen in ihrer Vielfalt begegnen, sie so spüren, wie sie waren und sind, und mich an dem freuen, was sie zu jeweils einmaligen Wesen macht.

Zu dieser Haltung passt, finde ich, auch unsere Kirche in Zelt-Form, die für mich für das immer wieder neue Aufbrechen und Unterwegs-Sein steht, für das Erleben von Schwellene-Eeignissen.

Meine Frau wird ab Sonntag, 1. März, an dem ich im Gottesdienst (10.00 Uhr) durch Dekan Schmid-Hornisch „entpflichtet“ werde, meine halbe Stelle übernehmen.

Ich selber möchte sie weiterhin unterstützen mit Gottesdiensten, Trauerfeiern, im Blick auf die Seniorenarbeit und die Sozialstation. Aber mein Schwerpunkt liegt dann eher in der Gestaltung des Familienlebens.

Vielen Dank für Ihr und Euer Dabe-Sein im Gemeindeleben und darüber hinaus!

Michael Hannemann



Das bin ich bei einer meiner regelmäßigsten Tätigkeiten: Ich drehe eine Runde mit den (inzwischen drei) Hunden. Das gibt meinen Wochentagen Rhythmus und die Möglichkeit, zu schauen, was dem Schöpfer so alles einfällt im Jahreskreis, und auch vieles, das mit einem Quantum Heiterkeit daherkommt oder herumliegt. Dass mir das gefällt, sieht man.

KINDERBIBEL-WOCHENENDE

Das Kinderbibelwochenende mit dem Thema „Sei Mutig-Wie David“ War wieder voll mit Spiel und Spaß. Diesmal durften sich die Kinder auch musikalisch austoben.

Die Geschichte, die wir uns angeschaut haben, ging um David wie er als Hirte zum König gesalbt wird und anschließend bei dem derzeitigen König Saul Harfe spielen soll – zur Beruhigung.

Dabei weiß König Saul nicht, dass David heimlich vom Propheten Samuel gesalbt wurde. David stellt sich dem unwissenden Saul, ohne zu wissen was ihn erwartet. Dabei ist er unglaublich Mutig!

Unser Team aus Konfirmandinnen und Jugendlichen hat die Geschichte als Theaterstück den Kindern vorgespielt, wobei die Kinder immer ganz ruhig zugehört haben. Sie haben Harfen und Rasseln gebastelt aus Schuhkartons und leeren Klopapierrollen und durften anschließend die Geschichte mit ihren Instrumenten begleiten.

Ein besonderes Highlight für die Kinder war die Nachtwanderung, in der sie in ihrem Team abwechselnd mal selbst Hirt:innen und Schäfchen waren.

Bei der Übernachtung haben die Kinder vor lauter Aufregung kaum einschlafen können.

Doch spätestens um Mitternacht war es Mucksmäuschen still in den Schlafräumen.

Wir haben dieses mal wieder Unterstützung von Konfirmandinnen erhalten, die fleißig beim Spielen, Basteln, Aufbauen aber auch Kochen und Putzen geholfen haben.

Außerdem waren im Team Janice und Jelice aus Breisach zusammen mit Mila aus Bötzingen und dem Praktikant Samuel aus Umkirch eine große Hilfe. Vielen Dank an euch alle für die Mitgestaltung des Wochenendes.





SOMMERWOCHE 2025

Dieses Jahr haben Jugendliche eine Woche im Gemeindehaus gelebt und miteinander den Alltag verbracht. Bei gutem Wetter ging es auf den Sportplatz mit Wikinger-Schach und Werwolf im Gepäck.

Als kleine Überraschung zum Schuljahresende gab es eine Eisbar mit Toppings und Soßen für alle. Und auch sonst haben die Jugendlichen reichlich zu Essen gehabt, was hauptsächlich vom Team gekocht wurde. Zur Abwechslung durften die Jugendlichen bei einem Kochwettbewerb die Küche nutzen und kreativ werden bei ihren eigenen Gerichten.

Das Highlight der Woche war der Escape-Room. Es wurde ein Wohnzimmer mit verschiedenen Rätseln im großen Gemeindsaal aufgebaut und die Jugendlichen mussten in einer bestimmten Zeit alle Rätsel lösen, um zu gewinnen.

Ein besonderes Dankeschön geht an Maria Gref. Sie hat die Sommerwoche im Rahmen eines Praktikums organisiert und durchgeführt. Ohne sie hätte die Sommerwoche wahrscheinlich nicht stattfinden können.

Wir hoffen, dass die Sommerwoche bald wieder stattfinden kann.



TAIZÉ – FAHRT

Als Sommerangebot für die Jugendlichen ist Diakonin Jana mit einer reinen Mädelsgruppe nach Taizé gefahren.

Wir haben uns dazu entschieden in Zelten zu schlafen und durch unsere Späte Ankunftszeit am Samstagabend, mussten wir unsere Zelte im Dunkeln aufbauen. Nachdem diese erste Strapaze bewältigt wurde, hat uns der geregelte Ablauf von Taizé schnell eingeholt und wir konnten uns vollkommen auf die Atmosphäre einlassen.

Es war spannend zu sehen, wie sich so viele Jugendliche versammeln, um hier nicht nur eine schöne Zeit zu verbringen, sondern auch um im Glauben zu wachsen. Hier spricht man automatisch über die eigenen Erlebnisse in Kirche, im Glauben und über die eigenen Weltansichten.

Man findet hier immer einen Platz für Ruhe. Gleichzeitig ist mehr als genug Raum da, um Menschen aus aller Welt zu begegnen und sich mit ihnen auszutauschen.





RÜCKBLICK AUF SECHS JAHRE KGR

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, wird die Kirchenwahl bereits stattgefunden haben und wir warten auf die Einführung der neuen Kirchengemeinderät*innen am Sonntag, 11. Januar um 10.00 Uhr in unserer Kirche.

Zeit zurückzuschauen auf 6 Jahre Arbeit im KGR, von denen wir als Pfarrehepaar 5 Jahre miterlebt haben.

Waren wir im Herbst 2019 noch von dem vorigen KGR gewählt worden, traten wir unsere Arbeit im Sommer 2020 an – mitten in der Corona-Zeit.

Der KGR hat die Gemeinde durch Lockdowns und Vorschriften navigiert, hat zwischen Gemeinschaftsbedürfnis und Sicherheit abgewogen – und hoffentlich oft gute, wenn auch nicht immer einfache Entscheidungen getroffen.

Bis ins Jahr 2022 hinein lief vieles digital – und als schließlich alles wieder offen war, hatte sich die Gemeinde verändert. Kreise waren eingeschlafen, Neues begann sich zu entwickeln.

Vor allem aber gab die Landeskirche den Kirchengemeinden schwere Entscheidungen auf, die wir im Rahmen der Regionalisierung treffen mussten. Stellenkürzungen, Gebäudereduzierung – was ist uns als Martin Bucer Gemeinde wichtig?

Unser Gemeindehaus werden wir abgeben müssen. Dafür konnten wir die Pfarrstelle und in Teilen auch die Diakonenstelle sichern (auch wenn alle Stellen zukünftig regional verstanden werden).

Die Pfarrstelle in Vogtsburg wurde ersatzlos gestrichen. Die Ihringer Gemeinde gab 60% ihrer Diakonenstelle nach Vogtsburg, wir als Breisacher Pfarrpersonen übernehmen die Kasualien, die Konfirmandenarbeit und einen Teil der Gottesdienste.

Neue Strukturen entstanden, manche Entscheidungen fallen nun schon nicht mehr auf Gemeindeebene im Kirchengemeinderat, sondern im beratenden und beschließenden Ausschuss der Region Kaiserstuhl.

Als Kirchengemeinderat ist uns bewusst, dass viele Entscheidungen bezüglich der Regionalisierung nicht einfach sind. Dass manches schmerzt und auch in Zukunft schmerzen wird.

Schließlich fielen auch Personalwechsel in die Amtszeit des KGR: Im Sommer 2024 verabschiedeten wir Diakon Oliver Münch. Für ihn trat im Oktober 2024 Jana Schell die Stelle als Diakonin an.

Im Mai 2025 wechselte unsere Sekretärin Corinna Holst ins Dekanat, dafür trat Susanne Zachow ihren Dienst in unserem Pfarrbüro an.

Der KGR hat sich über alle schweren Entscheidungen und über viel Einsatz bei Festen und Anlässen hinweg eines erarbeitet und bewahrt:

Das gute Miteinander im Gremium strahlt in die Gemeinde hinaus.

Bei allem schweren:

Wir sind als Gemeinde zusammen auf dem Weg, auf den Gott uns gestellt hat.

(für den KGR: Pfarrerin Britta Hannemann)

ÖKUMENISCHER SENIORENKREIS

Über unsere VERANSTALTUNGEN im FRÜHJAHR 2025 wurde im GEMEINDEBRIEF zum SOMMER berichtet. Vom JUNI bis OKTOBER unternahmen wir 4 AUSFLÜGE innerhalb unserer REGION , die wir mit FAHRGEMEINSCHAFTEN problemlos organisieren konnten.

Am 6. JUNI – ausnahmsweise ein FREITAGVORMITTAG – erfolgte unser AUSFLUG nach NIEDERROTWEIL in die St. MICHAELSKIRCHE , die älteste Kirche mit der ältesten Orgel im BREISGAU. Wir erlebten eine interessante FÜHRUNG mit Franz Wintermantel, ein kleines ORGELKONZERT mit Christoph Mutterer und kehrten dann ein im nahen GASTHAUS KAISERSTUHL.

Am 15. JULI genossen wir bei idealem Sommerwetter einen AUSFLUG ins Gartenlokal TANNE in NIEDERRIMSINGEN und erfreuten uns nach der Bewirtung an einem MUSIKALISCHEN PROGRAMM mit VOLKSLIEDERSINGEN, instrumental begleitet von Berthold Schmid am FAGOTT und Robert Ritter an der KLARINETTE.

Am 9. SEPTEMBER ging unser AUSFLUG auf vielfachen Wunsch noch einmal in den Landgasthof TANNE nach NIEDERRIMSINGEN. Wegen des unsicheren Wetters erfolgte das MUSIKALISCHE PROGRAMM in der dortigen Kirche. Manfred Brand aus Ihringen und Helmut Dufner aus Niederrimsingen berührten unser Innerstes mit ihren ALPHORNKLÄNGEN und vermittelten uns ein Gefühl von SPIRITUALITÄT.

Am 14. OKTOBER unternahmen wir einen AUSFLUG nach FELDKIRCH und SCHLATT. Bei schönstem Herbstwetter bestaunten wir im BOHRERHOF

die KÜRBISAUSSTELLUNG und stärkten uns mit Kaffee und Kuchen. Nach der Weiterfahrt nach Schlatt in die schöne, alte KIRCHE St. SEBASTIAN – neben einer HEILQUELLE – schenkte uns Pfarrer Peter KLUG, früher Münsterpfarrer in Breisach, einen IMPULS zum THEMA ERNTEDANK – und wir sangen dabei 3 Lieder. Christoph Mutterer ließ die ORGEL gekonnt BUNT erklingen mit einer Mischung von MUSIK aus verschiedenen Epochen – und ALLES kreiste um das VOLKSLIED : BUNT SIND SCHON DIE WÄLDER....

Mit herzlichen Grüßen

Elisabeth Eckle und Berthold Schmid mit dem SENIOREN – TEAM

KONTAKT und INFO :

Elisabeth Eckle von der EV.GEMEINDE Tel. (07667) – 6957 und

Berthold Schmid von der KATH. GEMEINDE Tel. (07667) – 42 69 687





Gründonnerstag

einmal anders

Am 02. April 2026 um 18 Uhr
im Weingut Freiherr von Gleichenstein,
Bahnhofstr. 12,
79235 Vogtsburg-Oberrotweil

Die Feier erleben wir miteinander mit Lesungen
zu den Themen Dankbarkeit, Gemeinschaft und:
„Die Christus-Kraft zum Überwinden von
Lebensschwelen“.

Dazwischen gibt es eine kleine orientalische
Verköstigung mit Fladenbrot,
Kichererbsen-Mus, Oliven und
manch anderem mehr.

Eine Anmeldung erleichtert uns das Richten:
Tel. 07667-384 oder E-Mail: breisach@kbz.ekiba.de.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Pfr. Michael Hannemann & Team

Unsere Jugend unter dem namens 4-Younity, lädt herzlich alle Jugendlichen ein, an unseren Angeboten teilzunehmen.

Jugendkreis

Jeden Mittwoch um 18:30 findet bei uns der Jugendkreis statt. Seit neustem gibt es hier regelmäßig etwas zu essen. Nudeln mit Pesto, Chilli sin Carne, Hot Dogs, ...

Anschließend sitzen wir zusammen, reden über Schule und co. oder verbringen einfach eine gute Zeit zusammen. Manchmal gibt es dazu auch Programm wie Lasertag, Gesellschaftsspiele und co...

Mittwoch 18:30-21:00 Uhr

Bandprobe „Bauchgefühl“

Die Band trifft sich einmal in der Woche mit der Bandleitung Melissa und macht gemeinsam Musik. Sie spielen meistens moderne Lieder aus den Charts, die ein bisschen Tiefgang mit sich bringen aber auch rhythmisch gut klingen. Die Bandmitglieder erzählen, dass die Lieder so eingeübt werden, dass man selbst Spaß daran hat sie zu spielen, singen und zu hören. Wer die Band live erleben möchte, kann sie bei uns in den Jugendgottesdiensten, am Weihnachtsgottesdienst um 15 Uhr oder zum Beispiel auch beim Weihnachtsdorf erleben.

Mittwoch: 17:30-19:00 Uhr

Jugendgottesdienst

Herzliche Einladung zum Jugendgottesdienst am 4. Advent
Letztes Jahr haben wir nach dem Gottesdienst eine Fotobox aufgebaut und auch dieses Jahr lassen wir uns was einfallen, damit man neben dem Gottesdienst noch einen Grund mehr hat zu kommen. Lass dich überraschen oder folge und auf Social Media, um die Ankündigung nicht zu verpassen!

16.07. um 15 Uhr

In der Martin-Bucer-Kirche
Mit der Band Bauchgefühl

Du möchtest auch mal reinschauen, mithelfen oder dabei sein?

Melde dich bei uns über Instagram @4Younity oder schreibe mir an: jana.schell@kbz.ekiba.de oder an Tel.: +49 1556 3085116

Eure Diakonin Jana Schell
Diakonin für Konfi- und Jugendarbeit





HOSPIZBEWEGUNG
Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

Trauerspaziergänge

Die Hospizgruppe Breisach bietet auch im Jahr 2026 wieder einmal im Monat einen Trauerspaziergang an. Dieser findet jeden dritten Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr statt.

Die Termine sind:

18.03./15.04./20.05./17.06.2026

Treffpunkt ist der Parkplatz am Beginn der Walkingstrecke hinter dem Breisacher Freibad. Streckenführung ist entlang des Rheines und durch den Rheinwald.

Begleitung durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hospizgruppe Breisach, Andrea Walter und Franz Perl.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Gerne erhalten Sie weitere
Informationen unter:**

Telefon 0160 - 477 0022

trauerbegleitung.breisach@gmail.com

„KOMMT! BRINGT EURE LAST.“ ZUM WELTGEBETSTAG 2026 AUS NIGERIA

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in mehr als 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Worte aus dem Matthäusevangelium.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur.

Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

In der Martin-Bucer-Kirche in Breisach lädt ein ökumenisches Team ab 15 Uhr zum Weltgebetstag in der Stille ein. Mit Bildern, Informationen und Musik aus Nigeria können alle für sich allein beten.

Ab 16 Uhr feiern wir dann gemeinsam den Weltgebetstagsgottesdienst.

Bei uns sind alle eingeladen, ob Sie lieber allein oder gemeinsam feiern und beten möchten.





Taizé-Andachten

*„Zur Ruhe finden in oft auch unruhigen Zeiten,
über den eigenen Horizont hinaus,
offen für Suchende,
Menschen jeden Alters“*

Wir laden herzlich ein zum Zusammensein im Stil
von Taizé mit eingängigen Liedern,
wenigen Worten, viel Stille – in der Regel am
dritten Freitag im Monat um 19 Uhr
in der Martin-Bucer-Kirche:

Termine: 20.03./03.04./17.04./
22.05./19.06./17.07.2026/August Pause

*„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.“ (NL 116)*

Clemens Bittlinger



Atem – Klang der Seele

David Plüss Orgel

Matthias Doersam Saxophon

David Kandert Percussion



Fr 08.05.2026 | 19 Uhr

„Atem – Klang der Seele“

In der Evang. Kirche Ihringen

79241 Ihringen, Kirchstraße 7

Info: 07633 92557013 oder www.ekbh.de

Eintritt frei

um Spenden wird gebeten

KONFIJAHRGANG 25/26

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Vorstellung der
Konfirmand*innen am Sonntag, 19. April, um 17 Uhr

Konfirmationen 2026:

Samstag, 16. Mai, 15 Uhr

Lucas Fischer
Luis Fuchs
Viktoria Heinz
Felix Herzig
Janne Ingenhoven
Pauline Kunz
Annabel Martin
Josia Meier
Emma Meinicke
Massimo Elia Murgi
Amelie Ott
Emma Rein
Alexa Stähle
Jakob Voigt

Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr

Joy Brendle
Sophia Marie Fleig
Elias Grossklaus
Cora Hannemann
Alishia Jantzen
Sofia Marisol Jungbluth
Annabell Kotter
Simon Lebtig
Ronja Ludwig
Daren Lütje
Hanna Regending
Nico Rotmann
Niklas Sommer
Simon Thiedig

Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr

Vogtsburg

Frieda Fischer
Marie Glyckherr
Lynn Hagenfeld
Jonas Hohwieler
Dominik Scheiermann
Ben Watzek

Das Leben feiern

Fortbildung für Ehrenamtliche

GOTTESDIENSTE IM ALTENHEIM

Termine:

3 Samstage 21.02. / 18.04. / 09.05.2026

jeweils 10.15–16.00h

& 1 Onlinetermin

Ort:

Haus der Kurseelsorge

Thürachstr. 1, Bad Krozingen

Veranstalter:

Zentrum für Seelsorge der EKiBa

Leitung:

Dr. Urte Bejick (Bereichsleiterin

Altenheimseelsorge im Evangelischen

Oberkirchenrat)

Kosten:

30 € (wird i.d.R. von der

Kirchengemeinde übernommen)



ZENTRUM FÜR
SEELSORGE
EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche, die Gottesdienste in Altenheimen feiern oder dies künftig alleine bzw. in Teams tun möchten



FORTBILDUNGSGEHALTE

- Lebenswelt der Menschen in Altenpflegeheimen
- Gestaltung von Gottesdiensten für ältere Menschen (Aufbau, Liturgie, Musik, Gebet, Gesten)
- Umgang mit Demenz und besonderen Bedürfnissen
- Praktische Übungen
- Möglichkeit zur Hospitation
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung



ANMELDUNG

Bis **15.01.2026** bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Emmendingen | Breisgau-Hochschwarzwald (QR Code) **oder** im Dekanat Breisgau-Hochschwarzwald (07633-92557013 / dekanat.breisgau-hochschwarzwald@kbz.ekiba.de)

JUGEND FREIZEIT

Dänemark
Vejers Strand
14-17 Jahre
625€
31.08.-12.09.2026

Anmeldung und
weitere Infos unter:
Juwe-bhs.de





KONFIDANK

2026



Wir. Wirken. Weltweit.



Gustav-Adolf-Werk Baden
www.gaw-baden.de

Das Gustav-Adolf-Werk unterstützt Kinder mit nahrhaftem Schulessen in Syrien.



Evang. Mission in Solidarität
www.ekiba.de

Die Evangelische Mission in Solidarität fördert nachhaltige Süßwasserfischzucht in Indonesien.



Diakonisches Werk Baden
www.diakonie-baden.de

Die Diakonie Baden engagiert sich für junge Menschen mit Essstörungen in Baden.

KINDERFREIZEIT

HAUS ESCHBACH

2.-9.8.2026

8-12 Jahre

250€



Dich erwartet eine
Woche voller
Gemeinschaft,
besonderer Erlebnisse
und guter Laune!

Anmeldung unter:
juwe-bhs.de

FREIWILLIGE VOR!

Jeden Sommer entsendet der Freiwillige Ökumenische Friedensdienst (FÖF) 30 junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 27 Jahren für zwölf Monate ins Ausland.

Er bietet jungen Menschen die Gelegenheit, neue Lebenssituationen und Kulturen kennenzulernen sowie sich entwicklungspolitisch zu engagieren. Dabei stehen das globale Miteinander und das gegenseitige Lernen im Fokus. Die Einsatzstellen reichen von sozialen und pädagogischen Einrichtungen über Tätigkeiten in kulturellen Begegnungsorten hin zu landwirtschaftlichen oder handwerklichen Bereichen.



Bewerbung

Jährlich bis zum 31. Oktober

Homepage

www.freiwillige-vor.org

Instagram

[freiwilligerfriedensdienst](https://www.instagram.com/freiwilligerfriedensdienst)

Kontakt

frieden.ekjb@ekiba.de



Als anerkannter Träger der Bundesprogramme „weltwärts“ und „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“, begleitet der FÖF Freiwillige durch Seminare vor der Ausreise, während des Friedensdienstes und nach der Rückkehr, auf ihrem Weg. Dabei ist die pädagogische Begleitung der Freiwilligen stetig garantiert. Reise-, Unterkunfts-, Versicherungs- und Verpflegungskosten werden übernommen und die Freiwilligen erhalten ein monatliches Taschengeld zur freien Verfügung.

Der FÖF ist Teil des Evangelischen Kinder- und Jugendwerks Baden der Evangelischen Landeskirche in Baden.

PREDIGTPLAN

MÄRZ BIS MAI 2026

Sonntag, 01. März 10:00 Uhr kan	Gottesdienst mit Verabschiedung Michael Hannemann (Entpflichtung durch Schmidt-Hornisch), anschließend Empfang	De-
Freitag, 06. März 15:00 Uhr	Weltgebetstag	
Sonntag, 08. März 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Lepper	
Sonntag, 15. März 17:00 Uhr	Konfi-Eltern-Gottesdienst in Vogtsburg-Bischoffingen	
Freitag, 20. März 19:00 Uhr	Taizé-Gebet	
Sonntag, 22. März 09:30 Uhr	Gottesdienst in Ihringen	
Sonntag, 29. März 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen mit Pfarrerin Britta Hannemann	
Donnerstag, 02. April 18:00 Uhr	Regio-Gottesdienst zu Gründonnerstag mit Pfarrer Michael Hannemann im Weingut Freiherr von Gleichenstein Vogtsburg	
Freitag, 03. April 10:00 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl mit Pfarrerin Britta Hannemann Taizé-Gebet	
Sonntag, 05. April 06:00 Uhr 10:00 Uhr	Osternachtsgottesdienst mit Abendmahl mit Diakonin Jana Schell Gottesdienst mit Taufen mit Pfarrerin Britta Hannemann	
Montag, 06. April 10:30 Uhr	Ökumenischer Familien-Gottesdienst in Oberrimsingen mit Pfarrerin Britta Hannemann	
Sonntag, 12. April 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Isabell Holtz	

Freitag, 17. April 18.00 Uhr	Taizé-Gebet
Sonntag, 19. April 17:00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand*innen mit Diakonin Jana Schell
Sonntag, 26. April 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Michael Hannemann
Sonntag, 03. Mai 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen mit Britta Hannemann & die ev. Kindergärten
Sonntag, 10. Mai 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Fabian Laass
Donnerstag, 14. Mai 09:45 Uhr	Regionaler Gottesdienst im Lilienthal
Freitag, 15. Mai 18:00 Uhr	Gottesdienst der Konfirmand*innen mit Abendmahl
Samstag, 16. Mai 15:00 Uhr	Konfirmation
Sonntag, 17. Mai 10:00 Uhr	Konfirmation
Freitag, 22. Mai 19:00 Uhr	Taizé-Gebet
Sonntag, 24. Mai 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen mit Pfarrerin Britta Hannemann
Montag, 25. Mai 10:30 Uhr	Regio-Gottesdienst in Ihringen mit Pfarrer Sebastian Bernick
Sonntag, 31. Mai 10:00 Uhr	Gottesdienst in Bötzingen mit Pfr.i.R. Jost
Sonntag, 07. Juni 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Martin Schmitthenner
Samstag, 13. Juni 15:00 Uhr	Gottesdienst zum Ehejubiläum
Sonntag, 14. Juni 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen mit Pfarrerin Britta Hannemann
Freitag, 19. Juni 19:00 Uhr	Taizé-Gebet
Sonntag, 21. Juni 08:30 Uhr	Stadtpatrozinium mit Gottesdienst im Münster
Sonntag, 28. Juni 10:00 Uhr	Gottesdienst

Pfarrerin Britta Hannemann
Britta.Hannemann@kbz.ekiba.de
07667-384

Pfarrer Michael Hannemann
Michael.Geiger@kbz.ekiba.de
07667-384

Diakonin Jana Schell
Jana.Schell@kbz.ekiba.de
0155-63085116

Sekretariat Susanne Zachow
Susanne.Zachow@kbz.ekiba.de
breisach@kbz.ekiba.de
07667-384

IMPRESSUM

Evangelische Martin-Bucer-Gemeinde Breisach (Hrsg.)
Zeppelinstraße 7
79206 Breisach am Rhein

Tel. 07667-384
www.ev-kirche-breisach.de

Sparkasse (Staufen-Breisach)
DE71 6805 2328 0006 0064 64
BIC: SOLADES1STF

Öffnungszeiten des Pfarramtes:
Di - Fr 9:30 – 11:00 Uhr
Mi 15:00 – 17:00 Uhr